

M I N S K

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 5050

.....

POLICE D'ISRAEL
QUARTIER GENERAL 6-ème BUREAU



משרד ישראל
המטה הארצי לשכה 06

1288

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Würzburg
Fernschreibstelle

267

Aufgenommen Tag Monat Jahr Zeit 18 IV. 1942		Raum für Eingangsstempel	Beantwortet Tag Monat Jahr Zeit	
von durch			an durch	
18 IV. 1942		Telegramm · Funkpruch · Fernschreiben Fernspruch <u>Geheim!</u>	Verzögerungsvermerk	

Nr.

+ BERLIN NUE 65 956 17/4/42 = LZ. =

AN DIE HERREN LEITER -O.V.I.A- DER STAPO(LEIT)STELLEN
WIEN, PRAG, BERLIN, HAMBURG, BRUENN, FRANKFURT/MAIN,
DUESSELDORF, HANNOVER, MUENSTER, KOELN, BRESLAU, KASSEL,
DORTMUND, OSNABRUECK, STUTTGART, NUERNBERG, KIEL,
DEN INSP.D.S.U.D.SD - ZENTRALSTELLE FUER JUED.AUSWANDERUNG
WIEN, DEN INSP.D.S.U.D.SD - ZENTRALSTELLE FUER JUEDISCHE
AUSWANDERUNG - PRAG, DESGL. DER VERBINDUNGSSTELLE BRUENN
UND DEN INSP.D.S.U.D.SD DANZIG.
= BETR.: EVAKUIERUNG VON JUDEN. -
BEZUG: FS-ERL. V. 20.11.1941 B.NR. ROEM. 4 B 4 2963/41 G
(799) BETREFFEND EVAKUIERUNG VON JUDEN NACH MINSK UND RIGA.
UNTER BEZUGNAHME AUF OBENANGEFUEHRTEN FS-ERLASS TEILE ICH



MIT, DASS JUDEN, DIE INHABER DES VERWUNDETENABZEICHNES SIND,
EBENFALLS NICHT NACH DEM OSTEN EVAKUIERT WERDEN SOLL.
ES IST BEABSICHTIGT, DIESE JUDEN ZU EINEM SPAETEREN ZEITPUNKT
EINEM BESONDEREN IM REICHSGEBIET BEFINDLICHEN ALTERSGHETTO
ZU UEBERSTELLEN. - ICH BITTE UM KENNTNISNAHME UND BEACHTUNG.

- RSHA - ROEM 4 B. 4 - 2093RW G (391) I.A.GEZ. EICHMANN,
SS-O.STUBAF. +

+ NUERNBERG/GOELLNER+WZBG. VERNICHTEN SIE BITTE DAS FS.
IST NICHT FUER SIE, GELT?+

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeistelle Nürnberg-Fürth
Außendienststelle Würzburg.

Würzburg, den 21. April 1942.

Einlasschein:

.....
ist berechtigt, nach Vorzeigen des Dienst- oder Personalausweises
das Lager (Platz'scher Garten) zu betreten.

Meldung sofort bei der Evakuierungsleitung.

Sprechen mit Juden ist verboten.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]



בית המשפט הצבאי האמריקני בנירנברג

IX במשפט מס.

OHLENDORF אולנדורף ואחרים : זגד

NO - 2937 מסמך התביעה מס. :

57 מספר המוצג :

הועתק מספר המסמכים של התביעה

II/B מס. :

1 - 4 ע"ע :

ע"ע :

ע"ע :

ע"ע :



AUSZUG AUS DOCUMENT NO. MQ- 2937
OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR
CRIMES

57

(Auszug aus Seite 1 des Originals)

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD.

Berlin, den 13. Juli 1941

LAGEZIMMER

- IV A 1 - B.Nr. 1 B/43 G.E.S.-

32 Ausfertigungen

21. Ausfertigung

Ereignismeldung UdSSR. Nr. 21

Stempel: Geheime Reichssache

I) Politische Uebersicht.

Im Reich und in den besetzten Gebieten ist nichts besonderes
vorgefallen.

II) Meldungen der Einsatzgruppen und - kommandos.

Einsatzgruppe A:

Standort R i g a .

Es liegen keine besonderen Meldungen vor.

Einsatzgruppe B:

Standort M i n s k.

Augenblickliche Lage in den Kolchoswirtschaften des weiss-
ruthenischen Gebietes.

(Seite 2) des Originals

In Minsk ist von den zuerst durchziehenden Truppenteilen ein Zivil-
gefangenenlager errichtet worden, in dem nahezu alle maennlichen
Einwohner der Stadt untergebracht waren. Die Einsatzgruppe wurde ge-
boten, gemeinsam mit der Geheimen Feldpolizei das Lager durchzu-
kaennen. Zur Entlassung gelangten bisher nur Personen, die sich ein-
wandfrei ausweisen konnten und die weder politisch noch kriminell
belastet sind. Der im Lager verbleibende Rest wird einer sorgfaelti-
gen Ueberornpfung unterzogen und jeweils nach Massgabe des Ermitt-
lungsergebnisses behandelt werden. 1050 Juden wurden zunaechst liqui-
diert. Weitere werden taeglich laufend zur Exekution gebracht. Hin-
sichtlich der noch im Lager verbliebenen Nichtjuden wurde
mit der Liquidierung der Kriminellen, der Funktionaere, der Aediten



AUSZUG AUS DOCUMENT NO. NO-2937
(CONFIDENTIAL)

usw. begonnen. Ferner wurde ein Judenrat gebildet, die Einrichtung eines Ghettos und die aeußere Kennzeichnung der Juden in die Wege geleitet. Die im Gefaengnis Minsk untergebracht gewesenen Haeflinge wurden von den Bolschowisten entlassen, soweit es sich nicht um politische Gefangene handelte.

Die politischen Gefangenen wurden von den Bolschowisten vor ihrem Abzug erschossen. Die Fahndung nach den entlassenen kriminellen Haeflingen ist eingeleitet.

Seite 9. des Originals.

In Wilna hat das dortige Einsatzkommando zunaechst bis zum 8.7. 321 Juden liquidiert. Der litauische Ordnungsdienst, der nach Aufloesung der litauischen politischen Polizei dem Einsatzkommando unterstellt worden ist, wurde angewiesen, sich an der Liquidierung der Juden zu beteiligen. Hierfuehr wurden 150 litauische Beamte abgestellt, die die Juden festnehmen und sie in Konzentrationslager schaffen, wo sie noch am gleichen Tage der Sonderbehandlung unterzogen werden. Diese Arbeit hat jetzt begonnen und so werden laufend taeglich nunmehr etwa 500 Juden u.a. Saboteure liquidiert. Ungefaehr 460 000 Rubel Bargeld, sowie eine grosse Anzahl von Wertsachen, die den der Sonderbehandlung unterzogenen Juden gehoerten, wurden als reichsfeindliches Vermoegen beschlagnahmt und eingezogen. Das ehemalige Gewerkschaftsgeschaefte in Wilna wurde der DAF. auf ihren Antrag sichergestellt, desgleichen wie bei Danken auf Gewerkschaftskonten stehenden Gelder in Hoehe von 1,5 Millionen Rubel. Die Festnahme von mehreren schwer vorbestraften, bewaffneten Raubern laesst darauf schliessen, dass in Zukunft mit dem Auftreten von Rauberbanden zu rechnen ist. Von litauischer Seite wurde dem Einsatzkommando Kenntniss davon gegeben, dass sich die in Wilna ansaessigen Bolentz.Zt. der Bolschowistenherrschaft in einer Gesamtstaerke von 12 000 Mann zu Wehrorganisationen zusammengeschlossen und Waffenlager



AUSZUG AUS DOCUMENT NO. NO-2937
(CONF'D)

(Auszug aus Seite 10 des Originals)

anggelegt hatten. Die Fahndung nach diesen Lagern ist eingeleitet.

(Auszug aus Seite 12 des Originals)

In Bialistock wurden ausser den 215 juedischen und bolschewistischen Funktionaeren noch 15 NKWD.-Agenten erschossen. Die Dienststelle des NKWD. war voellig ausgebrannt. Lediglich in den Kellergewoelben konnten noch verschiedene Listen sichergestellt werden. Die Exekutionen erfolgen in gleicher Staerke laufend weiter. Es hat sich gezeigt, dass der polnische Teil der Bevoelkerung die exekutive Taetigkeit der Sicherheitspolizei durch Erstattung von Anzeigen gegen juedische, russische und auch polnische Bolschewisten unterstuetzt. Die poelizeiliche Sicherheit des Stadtbezirkes, sowie der umliegenden Ortschaften ist z.Zt. infolge Fehlens

Seite 13 des Originals.

weissrussischer Polizeikraefte nicht ausreichend gewährleistet. Die Sowjets haben bei ihrem Einzug in Bialystock im Jahre 1939 alle Polizei- und Strafvollstreckungsbeamten nach Sibirien verschickt und die Exekutive mit einem neu aufgestellten Beamtenapparat ausgeuebt. Dieser Apparat ist jedoch vor der Besetzung durch die Wehrmacht von den Russen durch Vernichtung aller Akten und Vorgaengen und durch die Flucht der Beamten restlos aufgeloeset worden. Es wird daher unter Heranziehung der weissruthenischen Kraefte und ehemals polnischer Kriminalbeamtet eine Hilfspolizei gebildet, die dem Einsatztrupp in Bialystock sachlich unterstellt ist.

In Grodno und Lida sind zunaechst in den ersten Tagen nur 96 Juden exekutiert worden. Ich habe Befehl gegeben, dass hier erheblich zu intensivieren sei. Das Haus der kommunistischen Partei in Grodno wurde sichergestellt und das aufgefunden Material beschlagnahmt. Im NKWD-Gebaeude konnte eine Kiste mit Lichtbildern erfasst werden, ferner wurden Fotos gefunden, die Aufschluss ueber die Mordarbeit der GPU. geben, sowie Aufzeichnungen eines russischen Offiziers, aus denen einzelne Vorbereitungen der Sowjets zum Krieg erkennbar sind.



AUSZUG AUS DOCUMENT NO. NO - 2937
(CONFIDENTIAL)

Seite 14 des Originals.

Die Tätigkeit aller Kommandos hat sich zufriedenstellend entwickelt. Vor allem haben sich die Liquidierungen eingespielt, die jetzt täglich in grösserem Masse erfolgen. Die Durchführung der notwendigen Liquidierungen wird jedenfalls unter allen Umständen gewährleistet. In steigendem Masse zeigt sich, dass hinsichtlich der Erfassung von Widerstandsbewegungen, Partisanen, roten Funktionären, Juden die Hauptlast bei den Einsatzkommandos im rückwärtigen Heeresgebiet liegt, bedingt durch das allmähliche Auftauchen der in die Wälder und Sumpfgebiete Geflüchteten. Ein schnelles Vorziehen der Einsatzkommandos ausserhalb ihres Sicherungsdivisionsbereiches ist deshalb sachlich nicht zweckmässig.

Von den Einsatzgruppen C und D liegen keine besonderen Meldungen vor.

III. Militärische Ereignisse:

Keine Meldungen eingebracht.

Seite 15 des Originals.

Vorteiler:

RF-SS und Chef der Deutschen Polizei

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Chef der Ordnungspolizei

Alle Amtschefs I, II, III, IV, V, VI, VII,

SS-Oberstabsführer Rauff,

IV D 1, IV D 2, IV D 3, IV D 4,

IV E, IV E 5,

II A 1,

Pol. Rat Pommerningen

Reg. Rat Paefgen

IV-GS". (3 Stück)

IV A 1 d (5 Reserve) .

Fr.

" A CERTIFIED TRUE COPY "



OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR THE CAUSES
EXCERPTS OF DOCUMENT No. NO-3143

(Seite 1 des Originals)

Der Chef der Sicherheitspolizei Berlin, den 23. September 194
und des SD
IV A 1 - B.Nr. 1 D/41 G.Rs. Geheime Reichssache!

48 Ausfertigungen
36. Ausfertigung.

Ereignismeldung UdSSR Nr. 92.

I. Politische Übersicht.

.....
(Seite 14 des Originals)

II. Meldungen der Einsatzgruppen und -kommandos.

Von der Einsatzgruppe A liegen keine Meldungen vor.

(Seite 15 des Originals)

Einsatzgruppe B.

Standort Smolensk,

Volkszugehörigkeit.

Allgemeine Lage.

.....
(Seite 24 des Originals)

Einzelaktionen gegen Partisanen.

.....
(Seite 32 des Originals)

Aktionen gegen Funktionäre, Agenten, Saboteure
und Juden.

Der frühere Rayonratsvorsitzende des Rayons "Stralinsk"
Georgi D o l o f f (nicht Denoff), geb. 16.4.1898 zu
Anat-Kassy, aus Smolensk, wurde in seiner Wohnung festge-
nommen. Doloff war am 2. Juli aus der IT. (B) SSR ausgeschlos-
sen und am 5.7.41 von den Sowjets in Haft genommen worden.
Er wurde angeklagt, die Bevölkering von Smolensk nicht
mobilisiert, sondern demobilisiert zu haben, Sabotage be-
trieben und seine Volksfeindlichkeit gezeigt zu haben.

Wegen der gleichen Beschuldigung wurde er am 3.7.41
in einer Sitzung des Kriegsgerichts zum Tode durch Er-
schossen verurteilt und bis zur Exekution ins Gefängnis
überführt. Zur Durchführung des Urteils kam

(Seite 33 des Originals)

es nicht mehr, da Doloff durch die deutsche Wehrmacht befreit
und entlassen wurde. Bei seiner Vernehmung zeigte sich Doloff
aufgeschlossen und gab über alle interessierenden Fragen nach



EXCERPTS OF DOCUMENT No. NO-3143 Cont'd

besten Wissen Auskunft. So wurden durch ihn 132 bisher in Smolensk fuchrende bolschewistische Funktionäre bekannt, deren Verbleib z. Zt. festgestellt wird. Da Beloff bei der Vernehmung einen guten Eindruck hinterlassen hat und er mit der Ideologie des Bolschewismus ernsthaft gebrochen zu haben scheint, wurde er auf sein eigenes Angebot hin als V-Mann eingesetzt und aus der Haft entlassen.

Wiederholt waren Klagen laut geworden, dass die Judenschaft in Monastyrtschinsk und Choslawitschi frech und herausfordernd aufgetreten sein soll. Ein Kommando des Vidi veranlasste in diesen Orten die Kennzeichnung, Ubersiedlung in ein Ghetto, den Arbeitszwang und die namentliche Erfassung aller Juden und erschoss den bisherigen Judenrat und weitere 20 Juden.

Von den SK. 7 wurden 21 juedische Wirtschaftssteuerer und Fluenderer festgenommen und sonderbehandelt. In Shlobin wurde von einem Trupp gleichen Kommandos eine Fehndung nach juedischen Wirtschaftssteuerern und Fluenderern durchgefuehrt.

Der Duergemeister beklagte sich ueber die Juden ganz besonders, weil diese fortgesetzt seine Massnahmen sabotieren. 2 Juden wurden gerade dabei betroffen, wie sie unter Schlaegen russische Familien aus einem Haus trieben, um dort sogleich mit ihrem Anhang einzuziehen.

Die vorstehend bezeichneten Personen und noch 31 weitere juedische Saboteure, Brandstifter und Fluenderer wurden festgenommen und befehlsgehemss behandelt.

Das bei den Juden vorgefundene Fluenderungsgut wurde an die notleidende Bevoelkerung am Ort und

(Seite 34 des Originals)

Stelle verteilt.

Bei der Taetigkeit in Shlobin fiel auf, dass Juden von der deutschen Wehrmacht gegen Verpflegung und Lohn in Arbeit genommen worden sind, waehrend der russische Teil der Bevoelkerung noch zum grossen Teil erwerbslos ist und grosse Not leidet. Diese Massnahmen koennen sehr leicht als eine bevorzugte Behandlung der Juden aufgefasst werden. Eine Aenderung wurde durch Fuchlungnahme mit den oertlichen Wehrmachtsstellen erreicht.

In Genel konnten noch 10 Juden ermittelt werden, die verdaechtig waren, Sabotageakte versucht und sich als Partisanen betaetigt zu haben. Ferner wurde ein Kommunist festgenommen, der bei der Raerung der Stadt mit einer Pistole in der Hand die Bewohner aus den Hausern getrieben hatte. Die genannten Personen wurden erschossen.

In Nowosylkow wurden ein alterer Jude und ein fruherer NKWD-Milizmann, die der staendigen Verbindung und Nachrichtenuebermittlung zu den Partisanen ueberfuehrt waren, befehlsgehemss behandelt.

Ein zufaellig in die Stadt zurueckgekommener Geheimagent des NKWD konnte ueberraschend festgenommen und liquidiert werden.



EXCERPTS OF DOCUMENT N. NO-3143 Cont'd.

Umweit von Homasybkow konnten 20 Rotarmisten in Uniform ohne Waffen und ein Offizier widerstandslos festgenommen werden. Sie erklärten, des Kampfes müde zu sein. Sie wurden dem Ortskommandanten übergeben.

In Slyka konnten 27 jüdische Terroristen festgestellt und exekutiert werden.

In Klinow wurden 27 jüdisch-bolschewistische Agenten und Terroristen, sowie ein örtlich führender Funktionär erfasst und sonderbehandelt.

(Seite 35 des Originals)

In Minsk wurden 10 Personen erschossen, die die Bevölkerung dadurch einzuschüchtern versucht hatten, dass sie die baldige Rückkehr der Bolschewisten ankündigten und antideutsche Propaganda betrieben hatten.

12 Assistenten und 2 Juden, die in verdächtiger Weise von Wehrmachtsangehörigen an einer Brücke betroffen wurden, wurden wegen dringenden Verdachts, Sabotageakte geplant zu haben, exekutiert.

Eine weitere Anzahl von Parteifunktionären, überzeugten Kommunisten, früheren NKWD-Agenten und Juden wurden vom EK. 8 erschossen.

In Lohoyak wurden vom EK. 8 9 männliche Personen liquidiert, die bis zuletzt kommunistische Agitation unter der Bevölkerung betrieben hatten.

Ferner wurde ein Halbjude von Kriegsgefangenenlager in Minsk ueberstellt, der als langjähriges Parteimitglied in der russischen Armee Politrak und politischer Abteilungskommandeur gewesen ist.

Mit 3 weiteren Juden, die zur Zeit der Bolschewistenherrschaft aktiv im NKWD gearbeitet hatten und sich weigerten, das fuer Juden vorgeschriebene Kennzeichen anzulegen, wurde er liquidiert.

In Minsk wurde eine Jüdin erschossen, die als Dolmetscherin bei der Feldkommandantur tätig gewesen ist und sich zur Erlangung dieses Postens als Polin ausgegeben hatte. Nach eingehender Vernehmung gab sie zu, wiederholt mit einem namentlich unbekannt gebliebenen Unteroffizier der Feldkommandantur und einem Unteroffizier der Luftwaffe geschlechtlich verkehrt zu haben. Auch ihnen gegenüber hatte sie sich als Polin ausgegeben.

In der Rayonstadt Iwinie war eine Sonderaktion gegen die jüdische Bevölkerung erforderlich, da diese

(Seite 3 des Originals)

nur zum geringen Teil die vorgeschriebenen Kennzeichen trug, das vorhandene Plünderungsgut trotz wiederholter öffentlicher Aufforderung nicht herausgab und Partisangruppen durch Rat und Tat unterstützte. Bei Durchführung dieser Massnahme wurde ein Teil des Plunders, gutes herbeigeschafft und 50 männliche Juden wegen Nichtbeachtung deutscher Anordnungen und Terrorisierung der weissen russischen Bevölkerung erschossen.



EXCERPTS OF DOCUMENT No. NO-3143 Cont'd

In Dobruisk wurden gleichfalls eine Anzahl juedischer Anhänger der kommunistischen Partei festgenommen, unter denen ein juedischer Sanitäts-Unteroffizier war, der nach eigenen Geständnis zwei verwundete deutsche Offiziere und 4 verwundete deutsche Soldaten vergiftet hatte.

Ausserdem wurde der Vorsitzende eines Kollektivs in der Nahe von Dobruisk, weil er den Betrieb absichtlich desorganisiert hatte, indem er die Bauern zur Arbeitsniederlegung aufforderte und Anweisung gab, die Ernteverraete in Walde zu verstecken, festgenommen.

Insgesamt kamen durch den Trupp des EK. 8 in Dobruisk und Umgebung ueber 600 Personen zur Festnahme. Hiervon wurden 407 Personen liquidiert. Bei den Exekutiorten handelt es sich ausser den oben angefuhrten vorwiegend um Juden und solche Elemente, die offenen Widerstand gegen die Anordnungen der deutschen Besatzungsbehoerden zeigten oder offen zu Sabotagehandlungen aufgefordert hatten.

In Dorissow wurden weitere 126 Juden erschossen, weil sie gegen die Einrichtung des Ghettos opponierten.

Eine grossere Aktion gegen Juden kam in der Ortschaft Lacheisk zur Durchfuhrung. In Zuge dieser Aktion wurden mit Unterstuetzung eines Kommandos der

(Seite 37 des Originals)

SJ-Division "Reich" 920 Juden exekutiert. Der Ort kann nunmehr als judenfrei bezeichnet werden.

Von der Wehrmacht in Mogilow war ein sowjetrussischer Kriegsgefangener Nikoloi G u s o w ueberstellt worden, der als Gehilfe des Bevollmaechtigten der Dritten Abteilung in Stabe der Schuetzendivision 110 taetig war. Die Vernehmung des Armeoberkommandos 2 schilderte seine Taetigkeit und die Aufgabe der sowjetrussischen Truppenkommissare allgemein sowie deren organisatorischen Einsatz.

Das EK. 9 nahm bei Durchsuchung eines Dorfes nach Waffen einen bolschewistischen Lehrer fest, bei dem ein geladener Trommelrevolver vorgefunden wurde. Gleichzeitig wurde auf dem Hofboden ein Militaerangefangengerat entdeckt, das er bei Polzsk gefunden haben will. Das Gerat ist nicht mehr brauchbar.

In Mitobsk wurde der ehemalige Leiter einer Passausgabestelle eines Stadtviertels bei einer kurzen Rueckkehr in seiner Wohnung festgenommen. Bezueglich der Passausgabe hatte nach seinen Angaben ein Unterschied bestanden. So wueren zeitlose Pässe vor allem an bewachte Kommunisten, Ordenstraeger und Pensionaere, normale Pässe mit Gueltigkeitsdauer von 5 Jahren und provisorische Pässe (Bescheinigungen) mit 3-monatiger Gueltigkeit ausgegeben worden. Letztere wurden beim Verlust eines PASSES ausgestellt. Pässe fuer Maenner, die in abschaeubarer Zeit ihrer Militaerpflicht zu genuegen haetten, wurden nur auf ein Jahr ausgestellt. Beauftragte jemand, der aus politischen Gruenden bestraft worden war, nach Strafverbuessung, unter Vorlage seines Entlassungsscheines einen neuen Pass, so wurde ihm ein Pass mit einer besonderen Seriennummer ausgestellt, so dass Eingewandte sofort feststellen konnten, dass der Passinhaber aus politischen Gruenden bestraft war. Da der



EXCERPTS OF DOCUMENT No. NO-3143 Cont'd

(Seite 38 des Originals)

Festgenommene ausserdem in Verdacht stand, engerer Mitarbeiter beim NKWD gewesen zu sein, wurde er liquidiert.

Auch 3 weitere Juden wurden erschossen, weil sie nicht in das Ghetto zogen bzw. bei der Beantragung eines Passes ihre juedische Rassenzugehörigkeit verschwiegen.

In Ghetto von Nowol, das etwa 3 km ausserhalb der Stadt eingerichtet worden war und mehrere Holzhauser umfasst, war nach Feststellung eines deutschen Arztes die Kraetze ausgebrochen. Zur Vermeidung weiterer Ansteckung wurden 640 Juden liquidiert und die Hauser niedergebrannt.

In Janowitschi, etwa 15 km suedlich Surash, war gleichfalls in vielen Faellen eine ansteckende Krankheit mit fieberhaften Zustoenden ausgebrochen. Von dem Arzt und Judenaeltesten und dem Duergemeister war dringend Abhilfe erbeten worden. Da ein Uebergreifen der Krankheit auf die Stadt und die Landbevoelkerung zu befuerchten war, wurden die Insassen des Ghettos in einer Stierke von 1025 Juden sonderbehandelt. Die Aktion wurde lediglich von einem Fuehrer und 12 Mannern durchgefuehrt.

Durchkennung des Ghettos in Minsk.

Nach vorliegenden Meldungen waren im Ghetto in Minsk wiederholt Fernsprechkabellleitungen der deutschen Wehrmacht zerschnitten worden.

Weiter wurde durch die dortigen Juden durch Fluesterpropaganda das Geruecht verbreitet, die Roten Truppen wuerden bald wieder in Minsk erscheinen.

Schliesslich hatte man mehrfach Angehoerige des zivilen Ordnungsdienstes im Ghetto gewaltsam bedroht und sogar erschossen, obwohl sie in rechtmassiger

(Seite 39 des Originals)

Dienstausuebung im Ghetto taetig waren. Die Taetor konnten nicht gefasst werden. In zahlreichen Faellen wurden auch Juden beim Nichttragen des vorgeschriebenen Kennzeichens betroffen.

Weiterhin waren Arbeitsverordnungen durch Juden an der Tagesordnung. Um das herausfordernde Verhalten der Judenschaft zu unterbinden, mussten schaerfste Massnahmen ergriffen werden.

Unter Hinzuziehung der Ordnungspolizei und mit Unterstuetzung der Feldgendarmarie wurde eine Grossaktion im Ghetto durchgefuehrt. Es kamen annaehernd 2500 Juden, darunter eine Anzahl Frauen, zur Festnahme. Von diesen wurden an 3 Tagen insgesamt 2278 Personen exekutiert. Bei den Exekutierten handelt es sich ausschliesslich um Saboteure und juedische Aktivisten. Unter ihnen befanden sich u.a. sehr viele, die das vorgeschriebene Kennzeichen nicht an der Kleidung trugen.

Nachrichten von Krinelle und Plunderer.



EXCERPTS OF DOCUMENT No. NO-3143 Cont'd

.....

(Seite 43 des Originals)

Aufstellung ueber Liquidierungen.

Die Gesamtziffer der Liquidierungen betraegt nach dem Stande vom
13.9.1941:

a) Stab und VGL	312,
b) SK. 7a	1011,
c) SK. 7b	1153,
d) EK. 8	11354,
e) EK. 9	<u>9974,</u>
	<u>23804.</u>

Meldungen der Einsatzgruppen C und D liegen nicht vor.

A. certified true copy.

עמוד 1 מתוך 16 עמודים

המספר השוטף: 1609. מספר התיוק

הודעתו של : חיים בהרנזוט; הכתובת הקבועה: קיבוץ נען. נולד: 1919,
מקום הלידה: ברלין, המקצוע: חקלאי; המצב המשפחתי: נשוי, הדת: יהודי.

מספרו , דרגתו ושמו של החוקר: עמרם בלום, מפקח.

במועד ובמקום הנ"ל הזהיר בפני הנ"ל כדלקמן:

1. בבית, בברלין היינו 3 אחים. אחד בארץ משנת 1934, השני עבר
לאנגליה בשנת 1938 במרנספורט ילדים ואבי היגר לשנחאי בשנת 1939.
אמי נפטרה עוד בשנת 1932. נשארתי איפוא יחידי מבני משפחתי בברלין,
שעה שפרצה המלחמה. אני כבר לא יכולתי להגר. הייתי אז בן 20 ולמרנספורט
ילדים לא יכולתי להצטרף. למקום אחר לא יכולתי לחזור וגם השיג את
המקום לשנגהאי, רק מכיוון שהיה במחנה רכוז וחייו גם היו בסכנה.
הגרמנים שחררו אותו מבוכנולד, שם ישב 3/4 שנה, בתנאי שיהגר ואז הוא
קיבל מקום שהיה פנוי לנסיעה לשנגהאי.

2. בשעת פרוץ המלחמה ב - 1.9.39 עבדתי בקבוצת עבודה יהודית שעסקה
בבניית כבישים. הקבוצה עבדה בפיקוח מנהלי עבודה גרמנים. אח"כ החלפתי
את מקומות העבודה שלי, בהתאם למה שקבלתי ממשרד העבודה היהודי שבפקוח
הגסטפו. בזמן הגירושים ללודז' בשנת 1939 הצלחתי להסתתר ונשארתי
בברלין. ז.א. כי בזמן שהיו מבצעי אקציה, הייתי עוזב את דירתי. זכור
לי כי באותו זמן נתקבלה גלויה מגיטו לודז' מאחת המגורשות לשם ובה בקשה
ע' 2 -

לשלוח לחם ולו גם יבש. חוץ מזה הם בחיים.
3. ב - 1940 נשאתי אשה והתגוררתי אצל הוריה. כל הזמן המשכתי לעבוד
בכל מיני עבודות. גם אשתי עבדה בבית חרושת.
4. בסוף אוקטובר 1941 נשלח אלי שאלון מטעם משטרת האזור וצריך הייתי
למלא אותו ולציין בו את האינבנטר המלא של רכושי. בשעת מסירת השאלון
נאמר לי כי אני ואשתי חייבים להתייצב ב - 12.11.41 בערך בבית הכנסת
שבלבצוב שטרסה, רק 50 ק"ג חפצים כ"א הורשינו לקחת עמנו. כן הותר
לקחת מכוונות תפירה, תנורים ומזרובים. אבל אלה נמסרו לחוד במקום אחר.
5. יומיים שהיו כל המועמדים לגירוש בתוך בית הכנסת בצפיפות, שמרו
עלינו אנשי המשטרה הרגילים. אנשי ס"ס וכן עסקו בסידורים השונים
אנשים בלבוש אזרחי (ס.ד. או גסטפו). עם כניסתנו לשם נערכו חיפושים
גופניים. גם את הנשים בדקו נשי ס"ס. כסף, זהב, ניירות ערך הוחרמו עוד
לפני החיפוש. נאמר לנו כי אסור לקחת עמנו כסף. אשתי ספרה לי, כי את
הנשים, בניגוד לגברים הפשיטו לחלוטין בשעת החיפוש.
6. אחרי יומיים ששהינו בבית הכנסת, קבלנו חזרה את תעודות הזהות
שנלקחו מאתנו בהתחלה.

ע' 3 -

"Evakuiert nach MINSK

והפעם היתה עליה חותמת

עד אותו רגע לא ידענו לאן מובילים אותנו. נלקחנו לתחנת הרכבת והוכנסנו
לקרונות בוסעים של הרכבת שדלתותיהן נסגרו.

הנסיעה עד ורשה במשכה כיומיים. הקרונות לא היו מוסקים. לפני צאתנו לדרך קבלנו מצות מזון מהקהילה היהודית, אך בהגיענו לוורשה כבר רעבנו. בורשה חולקו לנו לחם ומים על ידי יהודי המקום. ביום 14.11.41 יצאנו מברלין והגענו למינסק ביום 18.11.41. בשעה 10.00 לפני הצהריים. הדלתות נפתחו רק בשעה 3 אחה"צ בערך. אנשי ס"ס לטביים מזויימים נכנסו והוציאו אותנו בצעקות ומכות לרציף תחנת הרכבת. זקנים וילדים נלקחו לגטו במכוניות והנותרים הלכו ברגל.

7. כשהגענו לגיטו התברר, כי עבור יהודים מגרמניה קיים גיטו מיוחד, המופרד מהגיטו של היהודים הרוסיים תושבי המקום על ידי גדר חול. כשבועיים לפני הגיענו של המשלוח שלנו (שבו היו כ - 1050 נפשות מברלין) הגיע לשם משלוח מהמבורג ויהודים אלה הקימו את הגדר בגיטו. גם משלוחים מפרנקפורט , ברמן וארץ הריין הגיעו לשם ימים מספר לפנינו. גם אחרינו הגיעו כמה משלוחים.

ע' 4 - בסוף 1941, ביניהם משלוחים מצ'כיה ואוסטריה. בסוף 1941 היו בגיטו המיוחד של היהודים מן הרייך כ - 7500 נפשות. כל טרנספורט היה בן 1000 נפשות בערך רק בטרנספורט מברמן או המבורג באו 1500. נוסף למשלוחים מהערים הגרמניות הנ"ל הגיע גם משלוח מברנו ואחד מוינה. סה"כ 7 משלוחים. לי אישית לא ידוע אל משלוחים נוספים לגיטו.

8. בגיטו הכללי, של היהודים הרוסיים, היו בסוף 1941 כ - 80-90.000 נפשות, ז.א. עוד לפני שהחלו להגיע יהודים מגרמניה. לפני בוא משלוחי גרמניה הוצאו להורג 28.000 יהודים בגיטו של יהודי רוסיה. זאת סיפר לנו קצין ס"ס, ימים מספר אחרי בואנו לגיטו, הוא אמר: " אנחנו" הרגנו ביריה (" Umgelegt ") והצביע על ערימה של מתים שהיתה ליד המקום בו עבדנו. היינו ליד תחנת הרכבת. הוא אמר כי הדבר נעשה כדי לפנות עבורינו מקום. כן רמז שאותנו לא יהרגו וכי הביאו אותנו להתישבות.

9. הצפיפות בגיטו המיוחד היתה איומה. באולם אחד של כתת בית ספר שכנו 15 משפחות בערך. אני עצמי שוכנתי לבסוף בחצר קטן 5x5 מטר עם עוד 6 נפשות, אחת מהן אשתי. חשמל ומים לא היו, היתה רק באר בחצר שהיתה קפואה בחורף רוב הזמן.

ע' 5-

10. מנת המזון היומית בגיטו, היתה 200 גרם לחם וחצי ליטר מרק מימי. זה הכל. אנשים שהוצאו מלבדו מן הגיטו, קבלו 2 ק"ג לחם לשבוע וליטר מרק ליום. כן קבלו העובדים מעט ריבה ומרגרינה. התנאים הסניטריים אינם ביתנים לתיאור. בתי השימוש בבתים היו מקולקלים ונאלצנו לחפור בורות לשם עשיית הצרכים. האדמה היתה קפואה והיה קשה לחפור בה. מים היו מעטים ונאלצנו להמיס שלג, חומרי הסקה לא קבלנו בכלל ונאלצנו לעקור מן הבתים, דלתות, חלונות, רצפות ודברים דומים עשויים מעץ כדי שאפשר יהיה להתחמם. שבועות מספר אחרי בואנו כבר היו בגיטו מקרים רבים של דיזנטריה. רופאים היו במספר מספיק, אך רפואות כמעט ולא היו במצא. כל מי שמסוגל היה עוד לעבוד איך שהוא ניסה להצטרף לקומנדו עבודה שעבד מחוץ לגיטו, כי שם היו גם יותר אפשרויות להשיג מזון. על קבוצות העבודה שמרו אנשי אותן היחידות שאצלו הועסקה הקבוצה. על הגיטו עצמו שמרו מבחוץ אנשי ס"ס. בכמה קבוצות עבודה התייחסו המעבידים בצורה אנושית כלפי היהודים אך משנודע הדבר לאנשי הס"ד, אז דאגו לכך כי האחראים יקבלו נזיפה והיו גם

מקרים שקומנדו עבודה מעין זה פורק.

ע' 6 -

11. את הגיטו המיוחד עזבתי ביוני 1942. עד אז מתו בו מתשירות ורעב מאות רבות של אנשים.

12. זכור לי כי בחורף 1941/42 נאסר הלגר-לייטר היהודי של הגיטו המיוחד דר' פרוק. סיבת מעצרו לא נודעה לנו. כעבור שבועות מספר הוא הוחזר לגיטו כשהוא גוסס. הרופאים שטפלו בו לא הצליחו להביאו למצב, בו יוכל לספר מה שקרה לו והוא מת כעבור יום. המעצר בוצע על ידי הס"ד.

13. היתה בגיטו גם שמירה יהודית פנימית ליד השער ובתוך הגיטו עצמו. אך השמירה היהודית לא יכלה למנוע כניסת אנשי ס"ס בודדים, שהיו נכנסים לגיטו לשדוד באיומי נשק.

14. מצב הילדים בגיטו לא היה שונה ממצב המבוגרים. כמו כולם, הם שכבו על הרצפות, בקור של 45 מעלות בלילה, כי מיטות לא היו בגיטו בכלל, כולם שכבו על הרצפות שעליהן הושמו כלי המיטה.

15. בסוף דצמבר 1941 או תחילת ינואר 1942 ברחו מהגיטו 3 יהודים, אשה ושני גברים צעירים. למחרת בעת הספירה שנערכה על ידי הנהלת הגיטו, התברר כי הנ"ל חסרים. הדבר נודע לס"ד ומיד החלו לערוך חיפושים כן נדרשה הנהלת הגיטו לספק מיד 300 איש שיוצאו להורג אם הבורחים לא יומצאו.

4⁷ ימים. הנהלת הגיטו מסרה כשימה של 300 איש, זקנים וחולים. ביום האחרון של האולטימטום הובאו שלושת הבורחים חזרה לגיטו כשהם כבולים. אותו יום הייתי חולה אבל אשתי ספרה לי אחר כך מה שהיא ראתה. כל אנשי הגיטו הוצאו לאפל, במגרש של הגיטו ההמבורגי (היינו - חלק מן הגיטו של יהודי גרמניה), ולשם הובאו הבורחים. מפקד הס"ד נשא נאום ואמר כי אין טעם לברוח וכי 100 יהודים ייהרגו בכל מקרה שיהודי אחד יברח. אח"כ הורידו את בעלי הבורחים וירו בהם לעיני כל הגיטו. גם ילדי הגיטו היו בוכחים בשעת ביצוע ההוצאה להורג.

16. מזון בוסף ניתן היה להשיג בגיטו רק על ידי הברחה ליד הגדר. התושבים הרוסיים של מינסק היו מביאים לשם חמאה, ביצים, תוחי אדמה, לחם ומצרכים אחרים. ירקות לא היו בחורף. עבור מפת שולחן השגתי פעם 5 תפוחי אדמה קפואים. תמורת סדין חדש קבלתי תרגולת קטנה. אך הדבר הזה היה כרוך בסכנת מות כי ע' 8 - אסור היה להתקרב לגדר או לשוחח עם אנשים מבחוץ. זכור לי מקרה בו נהרגה אשה על ידי זקיף, שוטר גרמני, שעה שניסתה להחליף חפצים במצרכי מזון ליד גדר הגיטו. יש עוד להעיר כי 200 גרם הלחם שחולקו בגיטו, היו כ"כ מעובשים כי הס"ס הסכים מספר פעמים, לחלק 400 גרם.

17. אני עצמי עבדתי במשך רוב זמן היותי בגיטו בקומנדו העבודה שהועסק ע"י

Luftgau M של חיל האויר הגרמני. עבודתי בחטיבת עצים בקור של 40

מעלות מתחת לאפס. בחצר שמרו עלינו עובדי רכבת גרמניים. האחראי על הקולונה שלנו היה אוברלויטננט שולץ מחיל האויר סדיסט מובהק. כשהיה נראה לי כי מישהו לא עובד בקצב מהיר היה בא ומכה אותנו עד זוב דם ואים כל הזמן שיתלה אותנו.

18. בקומנדו העבודה שלי היו גם יהודים מהגיטו הרוסי. בסביבת פורים בשנת 1942, בעת שחזרנו מהעבודה, הוצאו היהודים הרוסיים מהקבוצות, (לא בולם, כי אם חלק מהם בעיקר זקנים) ולא נתנו להם לחזור לגיטו. כעבור יום נודע כי 15.000 יהודים רוסיים הוצאו להורג על ידי הגרמנים. ההוצאה להורג בוצעה בבית הקברות היהודי של מינסק שהיה סמוך לגיטו של יהודי המבורג. הם שמעו את היריות בלילה.

ע' 9 -

אחרי שפג הקור הועברתי לעבודה אחרת היינו עבודת סבלות אצל חיל - האויר. על סמך נסיוני אני יכול לקבוע, כי אנשי חיל-האויר היו סדיסטים ומרושעים יותר מאנשי היחידות האחרות (משרד ה - ס"ס והס.ד. כמובן). החיים ביחידת עבודה שהועסקה בחיל האויר, היו איפוא די קשים. אמנם העבודה לא היתה חובה ולהלכה יכול היה כל אחד להשאר במקומו בגיטו, לעומת זה, אי-אפשר היה להתקיים כלל מנות המזון שבגיטו ולכן כולם הלכו לעבודה.

19. אצל חיל האויר עבדתי עד מרץ, אז הפסקתי, כי לא היתה עוד עבודה במקום ונשאיתי בגיטו. בישראלנו מרק מעשבים שמצאנו. רק בתקופה זו קברו את כל המתים שמתו במשך החורף בגיטו, כי אי אפשר היה לחפור קברים עבורם באדמה הקשה והקפואה. הגויות נערמו במחסן שהיה שוב המקום בו גרתי, במשך חדשי החורף היה המחסן סגור ולא ידענו כלל כי יש בו גויות. עתה פוצצו בחומר נפץ חלקת אדמה בבית הקברות והובילו בעגלות-חורף את הגויות לשם. הם נקברו בקבר אחים ללא זהוי.

20. באפריל 1942 הבנתי, כי אם אשאר בגיטו אמות ברעב, באותה תקופה כבר מתו המונים. השתדלתי וגם הצלחתי להשיג מקום עבודה בקומנדו שאנשיו התגוררו מחוץ לגיטו. הועברתי ל - Panzer Kasserne ע' 10 - שם עבדתי בחפירות בפיקוח אנשי OT. המקום היה מרוחק כמה קילומטרים ממינסק. היו שם גם יהודים מהגיטו הרוסי. סה"כ עבדו שם 120 אנשים ונשים. אשתי נשארה בגיטו. היה לה מקום עבודה נוח יחסית. המזל שלי היה, כי האחראי עלינו, היה איש OT בשם פרידריך שרפה (Scharffe) גרמני מהמבורג. אחראי נוסף היה וילי שויקה (Scheike) מהמבורג. גם הוא מ - OT הם התייחסו אלינו יחס אנושי (התחלתי לעבוד שם ביום 18.6.1942) הקצינים הזכורים לי של אותה יחידת OT היו סדיסטים והשתדלו להכביד עלינו. האחד שמו היה טידינג (Thieding) מהמבורג וממלא מקומו היה שטיינבך (Steinbach) מברלין. שניים אלה היו מסיירים במקומות העבודה ומתעללים בעובדים ואפילו הכו. את הקשר עם אשתי בגיטו, קיימתי באמצעות קבוצת עובדים שהיתה עובדת לידינו וחוזרת כל יום לגיטו.

21. בסוף יוני 1942 קרה הדבר והקבוצה הנ"ל חזרה למקום עבודתה, אחרי שאותו ערב לא הורשתה לחזור לגיטו, במשך 3 ימים החזיקו אותם במקום העבודה שלידינו ורק ביום הרביעי הרשו להם לחזור כשבאו למחרת לעבודה הוברר מפייהם כי בעת העדרם נערך פוגרום בשתי הגיטאות הרוסי ע' 11 - והגרמני. רק בגיטו המבורג, היינו אותו חלק של הגיטו הגרמני בו ישבו אנשי המבורג, פרנקפורט, רייכלנד, לא נערכה שחיטה. בכל שאר המקומות רצחו בירות את האנשים. הוברר כי 35.000 - 30 איש נרצחו בפוגרום זה. אותה שעה היה מפקד הגיטאות, ס"ס אוברשרפירר או

או האופטשארפירר RUEBE , איני יודע מתי נתמנה למפקד הגיטאות. יתכן שכתב בזמן שעוד שהיתי בגיטו. עקבותיה של קבוצת יהודים בת 50 איש, שהועסקה בסילוק הגויות מהגיטו נעלמו. בקבוצה זו היה גם אביו של החבר שלי גרהרד הופמן שהיה עמי במינסק. בזמן עבודת סילוק הגויות הוא קיבל הפסקה כדי לבקר משפחתו, וסיפר את מה שראו עיניו, גם לבנו ולאשתו. בנו סיפר לי זאת אחר כך.

22. אחרי הפוגרום הצלחתי לסדר את הבאת אשתי למקום העבודה שלי. היא נשארה בחיים כי בעת הפוגרום היתה בעבודה. כעת גרנו יחד אף כי עבדנו במקומות נפרדים. יום אחד לא חזרה אשתי מהעבודה וחברות שלה סיפרו לי, כי היא נאסרה והובאה לבית הסוהר במינסק. לפי דבריהן הסתבר, כי היא ניסתה למכור טבעת זהב לחייל גרמני וזו היתה כנראה סיבת מעצרה, מאז לא ראיתי אותה יותר.

ע' 12 -

23. בסתיו 1942 באו לצריפים שלנו מספר קציני OT וביניהם גם סמל אחד שהיה ידוע לנו מזמן. כינויו היה Judentoeter Schmidt האחרון ערך חיפוש בין חפצי ומצא קערת אוכל שקבלתי פעם. הוא לא האמין להסברי, טען שבגבתי זאת והכה אותי בפנים שלי. בהזדמנות זו ירה איש אחד ב- 3 נשים יהודיות. אחת בפצעה בריאותיה ומתה למחרת, אחת קבלה כדור ברגלה והבריאה, השלישית בפצעה בידה ומאחר ולא ניתן לה במשך ימים רבים טיפיל רפואי, נאלצו לבסוף לקטוע ידה. היא נשארה בגיטו.

24. בחורף 1942/43 הצלחתי להשיג מקום עבודה בחדרי ההסקה בבנין המשרדים של ה- OT. אותה שעה היינו כבר במצב ירוד מאוד והעבודה הזאת אשר אפשרה לי לשהות במקום חם, וגם לקבל אוכל אנושי, הצילה את חיי. אך היו בינינו כבר כאלה שגם זה לא הועיל להם ועל אף העובדה שקבלנו אוכל מספיק, הם נפטרו כעבור זמן קצר.

ע' 13 -

25. עד סוף חורף 1942/43 עבדתי במקום בתור מטיק. עד הסוף נשארו במקום 11 יהודים, נשים וגברים. לבסוף קבלנו גם מנות של גרמנים, היינו כל יום קג' 1 לחם, מעט מרגרינה או חמאה, בקביק, וכך גבינה או ביצה. במקום זה בודע לי לראשונה על קידום מחנה השמדה בפולניה בשם טרבלינקה. וזאת מפי עובד כפיה פולני שעבד במקום ושעמו התידדתי. עבדנו במקום 12 שעות כל יום ולעיתים אף 18, אך מאחר ולא היה מחסור באוכל, לא היה היות הדבר בעיה בשבילנו.

26. אח"כ הועסקנו בטיפול בעדרי הבקר והצאן שהגרמנים גזלו מהכפרים שבסביבה. הדבר נמשך במשך כל קיץ 1943. בקרתי גם פעם בגיטו כדי לברר גורל אשתי, אך לא הצלחתי. אז שמעתי כי 50 בהגים יהודיים שהוצאו מן הגיטו בחורף 1941/42, הוכנסו למחנה הרכוז מינסק ומתו שם כולם.

2 מהם הוחזרו לגיטו במשך הזמן וספרו על ההתעללויות האיומות ועל התנאים המחרידים שם.

ע' 14 -

27. באותו קיץ הגיעו למקום עבודתנו ב- Panzer Kasserne שני יהודים שהגיעו למינסק במשלוח שאנשיו כלל לא הגיעו לגיטו. הם היו ממערב אירופה, לא ידוע לי מאיפה, והם ספרו, כי בהגיע המשלוחים למינסק הוצאו האנשים מהרכבות והומתו בירה ליד בורות הסיד שלתוכם הושלכו גויותיהם.

28. ביום 1.9.1943 הוכנס כל הקומנדו שלנו כ - 10 איש, לתוך מחנה הרכוז של מינסק. שם נודע לי מפי אנשים שהובאו לשם, כי בשתי הגיטאות גם יחד נותרו 9.000 נפשות בלבד. מספר זה כולל את אנשי הקומנדוס שעבדו מחוץ למינסק.

29. במחנה הרכוז היו בין השאר כמה אלפי יהודים. שהיתי בו רק 10 ימים. את ההעברה לשם ארגן Ruebe. זכור לי כי מפקד המחנה, שאת שמו איני יודע, עסק שם בספורט מעניין: הוא הודיע, כי מי שיושיט את ידו שתשמש מטרה לקליעת אקדח עבירו, יקבל אוכל כמה שירצה. נער יהודי בן 13 או 14 הרים ידו, המפקד קלע באמצע כף היד, והנער קבל אח"כ אוכל. הוא ירה בערך ממרחק 10 מטר והיה מאד גאה בהישגו.

30. במשך הזמן שהייתי בסביבת מינסק, נודעו לי עוד מפי אנשי הגיטו פרטים נוספים. בין השאר: באחד הימים נכנסו כמה אנשי ס"ס לכיתת בי"ס בגיטו והרגו את כל הנוכחים. בהזדמנות אחרת הומתו ביריה כל חולי בית החולים. ריבה הוציא להורג 10 בנות יהודיות, כי לאנשאו את אות היהודים במקום העבודה וזאת על אף העובדה כי האחראי במקום, הרשה להן שלא לעבוד אותו על בגדי העבודה בשעת העבודה.

31. בספטמבר 1943 הועברתי למחנה הרכוז לובלין, משם לבודז'וץ. התגלגלתי ממחנה למחנה, כולל מיליץ, ויליצ'קה, פלוטנבורג, הרצבריק, הפיג, ושוחרתי באובר-פפלק בגרמניה על ידי הצבא האמריקאי ביום 24.4.1945. גם תקופה זו שאחרי מינסק היתה מחרידה. כל מי ששהה במחנות ריכוז גרמניים מכיר את החיים בהם. זאת הודעתי שהבני מאשרה בחתימת ידי כנכונה.

(-) חיים בהרנדט

(-) ע. בלום